

Petition an Bildungsdirektor Klaus Fischer

Integrative Schulung gelingt nur mit genügend Ressourcen!

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Fischer

Wir Lehrpersonen, Schulleiter/innen und Eltern unterstützen die integrative Schulung von Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf und sind bereit, diese einzuführen und umzusetzen. Allerdings benötigen wir dazu genügend Ressourcen und die richtigen Rahmenbedingungen.

Das von Ihrem Departement vorgeschlagene Angebot an Lektionen für die 'Spezielle Förderung' ist völlig ungenügend. Selbst in Gemeinden, die wenig belastet sind, reicht dieses nicht aus, um den Bedürfnissen der Schüler/innen gerecht zu werden. Modellberechnungen zeigen, dass Schulen, die innerhalb des Schulversuchs bereits jetzt integrativ arbeiten, massiv weniger Lektionen für die 'Spezielle Förderung' erhalten würden, als dies heute der Fall ist. Diese Schulen sind mit einigermaßen annehmbaren Bedingungen in den Schulversuch eingestiegen und haben mit viel Engagement die integrative Schulung erprobt. Dabei hat sich herausgestellt, dass die zur Verfügung gestellten Ressourcen zu gering sind. Jetzt, da die integrative Schulung flächendeckend eingeführt werden soll, würden sie mit noch massiv weniger Ressourcen auskommen müssen. Die Schulen fühlen sich entsprechend verschaukelt. Die integrative Schulungsform ist für alle Beteiligten eine sehr anspruchsvolle Sache, die zusätzliche Ressourcen erfordert. Kostenneutralität bedeutet hier aufgrund der zusätzlichen Aufgaben und Leistungen, die damit verbunden sind, eine Sparübung.

Eine erfolgreiche Umsetzung der integrativen Schulung ist unter den von Ihrem Departement vorgelegten Rahmenbedingungen nicht möglich. Sie würde zu einem Qualitätsabbau führen, den wir als Lehrpersonen, Schulleiter/innen, Eltern und Einwohner/innen des Kantons Solothurn nicht verantworten können. Der Qualitätsverlust geht nicht nur zu Lasten der Kinder mit besonderen Bedürfnissen, sondern beeinträchtigt durch die ungenügende Ausstattung auch den Lernerfolg der anderen Schüler/innen.

In der Diskussion um den neuen Finanzausgleich versprach der Regierungsrat des Kantons Solothurn, dass es keinen Qualitätsabbau im Bereich der Sonder- und Heilpädagogik geben wird. Sie als Bildungsdirektor haben wiederholt versprochen, dass Sie zu keinem Qualitätsabbau Hand bieten werden. Wir nehmen Sie beim Wort und bitten Sie daher eindringlich, das Grundangebot für die 'Spezielle Förderung' sowie das Zusatzangebot für stärker belastete Gemeinden wie folgt festzulegen:

Pensenpool: Lektionen pro 100 Schüler/innen je Stufe	Grundangebot	Zusatzangebot
Kindergarten	25 (statt 15)	+ 15 (statt +10)
Unterstufe	25 (statt 15)	+ 15 (wie vorgeschlagen)
Mittelstufe	20 (statt 10)	+ 15 (wie vorgeschlagen)
Sek-I	20 (statt 10)	+ 15 (statt +10)

Dies stellt im Vergleich mit anderen Kantonen kein übermässiges, sondern ein minimales Angebot dar. Fachleute empfehlen weit höhere Pensen-Dotationen.

Ferner bitten wir Sie, für die zusätzlichen Aufgaben und Leistungen, die mit der integrativen Schulung verbunden sind, wie z.B. die Begabtenförderung, die regionalen Kleinklassen oder die Koordinationsentlastungsstunden, zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Falls die oben geforderte minimale Dotation des Pensenpools und die Bereitstellung der Mittel für die zusätzlichen Aufgaben aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, bitten wir Sie, auf die flächendeckende Einführung der integrativen Schulung zu verzichten. Unzulängliche Ausstattungen bringen in diesem komplexen Bereich mehr Schaden als Nutzen.

Integrative Schulung gelingt nur mit genügend Ressourcen!

Freundliche Grüsse

Ich unterstütze die Petition an Bildungsdirektor Klaus Fischer!

Name	Vorname	Wohnort	Beruf

Einsenden bis spätestens **15. Juni 2010** an:
Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO), Hauptbahnhofstr. 5, 4500 Solothurn